

Sichtenstein-Gallusberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Sichtenstein.

Nr. 20.

39. Jahrgang.
Donnerstag, den 24. Januar

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Sichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagesereignisse.

* — Sichtenstein, 23. Jan. Gestern abend hielt der Physiker Herr Amberg im Saale des goldenen Helm hier seinen ersten Vortrag, betreffend das Gebiet der Elektrizität und des Magnetismus. Der zahlreich besuchte zeigte, daß man den physikalischen Vorträgen in allen Kreisen mit Interesse entgegen sah und alle Anwesenden schenken den Ausführungen des beliebten Redners, welche schlicht, klar, belehrend und unterhaltend waren, die gespannteste Aufmerksamkeit. Was solchen Vortrag erst besonders interessant und vorteilhaft für den Besucher macht, sind die Menge neuester und bester Apparate, an denen das Vortragene veranschaulicht wird und mit deren Handhabung Herr Amberg so sicher vertraut ist, daß ihm jedes Experiment gelingt. Die Leichtigkeit und Ruhe, mit welcher er bei seinen Versuchen verfährt, ist beinahe wunderbar zu nennen und hat ihm den Beifall der ersten Autoritäten eingetragen. Wir empfehlen einem jeden, der Interesse an den neuesten physikalischen Entdeckungen und Erfindungen hat, den Besuch der Amberg-Vorträge. Heute abend werden die Besucher aus dem Gebiete des Schalles und der musikalischen Töne und morgen abend aus dem Gebiete der Optil, Licht und Farbe unterrichtet werden.

— Uebersicht über die bei den Sparkassen in der Amtshauptmannschaft Glauchau im Monat November 1888 erfolgten Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Kasse.	Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Barbestand am Schlusse d. Monats.
	Nr. zahl.	Betrag.	Nr. zahl.	Betrag.	
Glauchau . .	628	70090	411	79184	12396
Meerane . .	628	57735	321	33381	96877
Hohenstein . .	288	30329	160	26844	26029
Ernsitzthal . .	121	20631	64	17454	6891
Lichtenstein . .	461	60325	296	60560	7339
Gallenberg . .	20	1233	6	305	3910
Insgesamt in 1099 Stellen.	2146	240683	1198	217728	162642

— Zeitungs-Expeditionen machen zuweilen die unangenehme Erfahrung, daß gefälschte Anzeigen aufgegeben werden, ohne daß die Annahmestelle in der Lage ist, selbige auf ihre Echtheit prüfen zu können; nach einer dieser Tage erfolgten gerichtlichen Entscheidung ist nun erkannt worden, daß ein Anzeigenbestellzettel als eine Urkunde im Sinne des Gesetzes zu betrachten ist. Wer also eine gefälschte Anzeige aufgiebt, macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. So wurde u. a. der Aufgeber einer gefälschten Anzeige, der sich mit dieser nur einen Scherz machen wollte, trotz mildernder Umstände wegen Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

— Nach dem vierten Verzeichnis sind dem Reichstage wieder eine Reihe von Petitionen aus Sachsen zugegangen. Der landwirtschaftliche Verein zu Zittau und Genossen bitten, die Getreidezölle beibehalten zu wollen; die Müller, Mühlenbesitzer zu Laura, Rothwein, Döbeln, Meissen, Leipzig, Kötha, Markranstädt, Zöpen, Ebbau, Callenberg, Bautzen, Zittau, Oberoderwitz, Plauen-Dresden, Dohna, Hemmersdorf, Dewitz, Sialmeln, Ronnewitz, Weichselburg, Mühlau, Weißbach, Lichtenau, Zwickau, Wilkau, Werbau bitten um Einführung eines Zolles auf Mele und Futterstoffe von mindestens 1 Mark für 100 kg; die Societätsbrauerei zu Zittau und Genossen bitten um Herabsetzung des Zolles der Gerste: Karl Hermann Wolf, Lehrer zu Döhlen, und Genossen, Friedrich Wiltz, Wiesner zu Leipzig und Genossen, Adolf Geru zu Radeberg und Genossen, G. Ad. Feinzel zu Radeberg und Genossen, Emil Heister zu Glauchau und Genossen, Hermann

Bytaeus, Kaufmann zu Herrnhut, Julius Bürger, Musterzeichner zu Leipzig, und Genossen, R. Thierfelder, Lehrer zu Gärth, Louis Kühne, Hausbesitzer zu Leipzig, und Genossen, Alfred Schumann, Lithograph zu Leipzig, und Genossen, Richard Heinze zu Reudnitz und Genossen, Karl Emil Schöne, Naturheilkundiger zu Ködlich, und Genossen, Johann Gottlob Busch zu Leipzig und Genossen, Paul Schumann, Buchhändler zu Reudnitz, und Genossen, Gustav Förster, Tischler zu Gohlis, und Genossen, Clemens Fiegel, Lehrer zu Dresden, und Genossen, Gustav Emil Gehner zu Schneeberg und Genossen, und Chr. Schenker, Vorsteher des Vereins für Naturheilkunde zu Meerane, und Genossen bitten um Aufhebung des Impfwanges, resp. des Impfgesetzes, resp. um Verbot der Bodenimpfung; der sächsische Innungsverband zu Dresden bittet dahin zu wirken, daß jeder Arbeiter ohne Altersunterschied durch Gesetz zur Föhrung einer Gewerbe- oder Arbeiterlegitimation verpflichtet werde; der Vorstand des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands zu Lindenau-Leipzig bittet, neben den bestehenden Portosätzen von 3 und 10 Pfennigen für Druckachsendungen noch einen Portosatz von 5 Pf. einzuföhren; die Tuchmachervereinigung zu Deberan und Genossen bitten, in den Gesekentwurf, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung, auch die selbständigen Handwerker und Kleinwerbetreibenden aufzunehmen. — Unter den von Schen, Anwalt des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Mitglied des Reichstages, überreichten Petitionen von Vorshuf, Spar-, Darlehns-, Konsum- u. Vereinen, von Spar-, Kredit-, Genossenschafts-Banken und Darlehenskassen befinden sich solche aus Bautzen, Burgstädt, Burthardsdorf, Cainsdorf, Callenberg, Chemnitz, Sonnemitz, Deuben, Dresden, Eiba, Falkenstein, Frankenberg, Glauchau, Großhartmannsdorf, Großschönau, Hohenstein, Königstein, Leipzig, Leisnig, Leutersdorf, Lindenau, Ebbau, Meissen, Müßchen, Niederlungwitz, Oberammerndorf, Oppeln, Oderwitz, Pieschen, Plauen, Seiffhennersdorf, Sommerfeld, Thum, Waldheim und Zwickau, welche den Bestimmungen über die Revision im Abschnitt IV. des Gesekentwurfs, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die Genehmigung versagt wissen möchten; die Darlehnskasse Auerbach, e. G., und der Landwirtschaftliche Konsumverein zu Lauterbach, e. G., schließen sich der Petition des Verwaltungsausschusses der Vereinigung deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften an.

— Ueber das Grundwasser und die Bliggefahr hat Dr. C. Lang in München eine sehr bemerkenswerte Beziehung festgestellt. Während von verschiedenen Beobachtern eine stetige Zunahme der zündenden Bligge behauptet und die wachsende Bliggefahr mit der Entwaldung, mit Luftverunreinigung und mit der Vermehrung der Telegraphenleitungen und der Eisenbahnschienen in Zusammenhang gebracht wurde, zeigt Lang (so berichtet das „Wochenblatt für Baukunde“) durch eine Zusammenstellung der zündenden Bligge von 1883—1886, daß für Bayern eine stetige Zunahme nicht bestehe, daß vielmehr die Bliggefahr in den vierziger und fiesziger Jahren eine Abnahme aufwies, welche sehr auffallend mit dem in diesen Jahren sich geltend machenden Vorstoß der Bliggefahr zusammenfiel. Dies veranlaßte eine Vergleichung der Bliggefahr mit den Niederschlägen und den Grundwasserständen, und das Ergebnis war, daß der Verlauf von Grundwasser und Bliggefahr ein gleichmäßig entgegengesetzter ist, d. h., daß die Bliggefahr um so höher ist, je niedriger das Grundwasser steht. Dieser ziffermäßig festgestellte Verlauf läßt sich, nach Dr. Lang, folgendermaßen erklären: „Der trockne Erdboden ist für die Elektrizität ein schlechter Leiter; es wird also der all-

mähliche Ausgleich der Elektrizität der Luft und des Bodens um so mehr vermindert, dagegen die Heftigkeit der sprungweisen Entladungen, d. h. der Bliggeschläge, um so größer sein, je mächtiger die trockene, isolierende Erdschicht ist, was natürlich vom Stande des Grundwassers abhängt. Zeitabschnitte zunehmender Niederschlagsmengen und steigenden Grundwassers sind daher gleichzeitig auch Abschnitte abnehmender Bliggefahr, während sich in Zeiten abnehmender Niederschlagsmengen und sinkenden Grundwassers eine wachsende Zahl zündender Bligge einstellt.

— Zwickau, 19. Jan. Oeffentliche Verhandlung vor dem Königl. Landgericht, Strafkammer II. Der am 10. Febr. 1871 geborene, bereits zweimal vorbestrafte Bergarbeiter Ernst Eduard Bär aus Sichtenstein, der am 15. Mai 1871 geborene, wiederholt vorbestrafte Handarbeiter Ernst Hermann Schrapf aus Callenberg und die am 4. Mai 1842 in Eibenstock geborene, mehrfach vorbestrafte Christiane Wilhelmine Leichsenring, verm. gewesene Solbrig, geb. Förster, aus Sichtenstein, hatten sich heute vor dem Forum der zweiten Strafkammer wegen schweren und einfachen Diebstahls, Hehlerei und Begünstigung zu verantworten. Dem Angeklagten Bär fielen sechs Diebstähle, darunter 3 Ladenkassendiebstähle, zur Last. Schrapf wurde der Hehlerei, die Leichsenring der Begünstigung überführt. Während nun der rückfällige Bär zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren zu verurteilen war, kamen Schrapf und die Leichsenring mit Gefängnisstrafen von 2 Wochen und bezw. 10 Tagen wg.

— Zwickau. Der 17jährige Bergarbeiter Friedrich Schmelzer von hier, wurde dadurch tödlich verletzt, daß er beim Einfahren unbefugter Weise einen Laden des Fördersechtes, um in letzteren zu sehen, öffnete, und ihm hierbei von dem in demselben Augenblicke in den Fördersecht gehenden Fördergerüste ein Teil des Kopfes weggerissen wurde.

— Glauchau, 22. Jan. Am Mittwoch, den 16. d. M., nachm. 3 Uhr, fand im Verhandlungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft hier die erste diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses statt. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden, Herrn Amtshauptmann Merz, wurden zunächst drei die Bezirksanstalt angehende, die Bauabrechnung, die Beföstigung der Händlinge und die Immobilienbrandversicherung der Gebäude betreffende Angelegenheiten erledigt. Der Bezirksauschuss genehmigte hierauf ein neues Anlagenregulativ für die Gemeinden Thiergarten, demzufolge ein Teil der Gemeindebedürfnisse, statt wie bisher nach der Kopfzahl, durch eine Einkommensteuer von mäßiger Progression aufgebracht werden soll. Ein von der Gemeinde Lippbrandis neu aufgestelltes ähnliches Regulativ war dagegen zu beanstanden, weil die mangelhafte Progression des Steuerfußes eine nicht unerhebliche Entlastung der wohlhabenderen Klassen zu Ungunsten der Armeren zur Folge haben würde. Zwei Beschlüsse der Gemeinden Bernsdorf beziehentlich Gersdorf, nach denen einige bei der Landesvermessung und hiernach auch im Grundbuche irtümlich diesen Gemeinden zugeschriebene Grundstücke ihren früheren Eigentümern zurückgegeben werden sollen, ebenso die Erhöhung des Gehalts eines Gemeindevorstandes und der Wirtschaftsplau für den Gemeindewald von Stangendorf, sowie eine Abweichung von der gesetzlich regelmäßigen Form öffentlicher Bekanntmachungen in Gemeindeangelegenheiten fanden die Zustimmung des Kollegiums, worauf eine Reihe von Gesuchen Privater um Erlaubnis zum Schonbetriebe, zu Abhaltung von Singspielen, zu Dismembationen von Grundstücken, zu Errichtung einer Schlächtereianlage u. teils beifällig, teils unter Ablehnung erledigt wurde. Von allgemeinem Interesse war die Beratung über

inweisen, denn es
das deutsche Haus
jeht in seinem
hinaus betritt, so
der Ausführung
seiner anderen

erden.) Einen
bedeutend bilden
brunn (Möhren)
n, die sich seitens
erfreuen. Nach
genannten Firma
heit darzustellen,
in jeder Richtung
arbeiten eignen sich
ordnung und Ver-
aus Holz, Glas,
schs, von Silber-
Beinschnitzereien,
mit der größten
jedem beliebigen
inheit unerreicht,
ter Anstrich von
wird. Da von
Preise verkauft
und sich infolge-
sten lassen, sind
Fabrikaten vor-
ndlichen Berggol-
le flüssigen Gold-
teile. Die Ein-
jedermann, be-
chen, sowie über-
abhängig geordnet
eu zu verolden
stein in Brunn
überfarben zum
M. 16,50 gegen

de in Rostock ein
Kaufmann Hugo
gew. Diebusch
Clemens geb.
Expediteur Ferd-
Eisenhaidt in
Brigadier Ernst

nde geheilt.

Zu haben in
Lichtenstein bei C. Frankel
Krautergewölbe, am Markt u. Joseph
Forschhausergasse.

ichten,
friische Würst
Forsch,
rgasse.

Bejuch.
Schulkennt-
t in m-inem
Detail-Geschäft
ngen nächste

henstein-G.

alskette
Anfang dieses
Der Findex
Belohnung
abzugeben.

ige.
erschied mein

Monaten.
ächsten Don-
att.
uar 1889.
Ritter
nttel.

nd Arbeiter
u. Red. etc.
on nur 30 Pf.

Barburg. =